BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Erfahrungen eines Naturschutzverbandes mit der Bewirtschaftungsplanung der NLF in Natura-2000-Gebieten

Georg Wilhelm
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Niedersachsen

NNA 16. April 2015

Bewirtschaftungsplanung (BWPl) in Natura-2000-Gebieten der Landesforsten

1. Notwendigkeit und Sinn der BWPl im Landeswald
2. Bearbeitungsgebiete
3. Verfahren
4. Zustandsbeschreibung und Bewertung
5. Entwicklungsanalyse
6. Planung
7. Integration NWE5
8. Fazit

1. Notwendigkeit und Sinn der BWPl im Landeswald

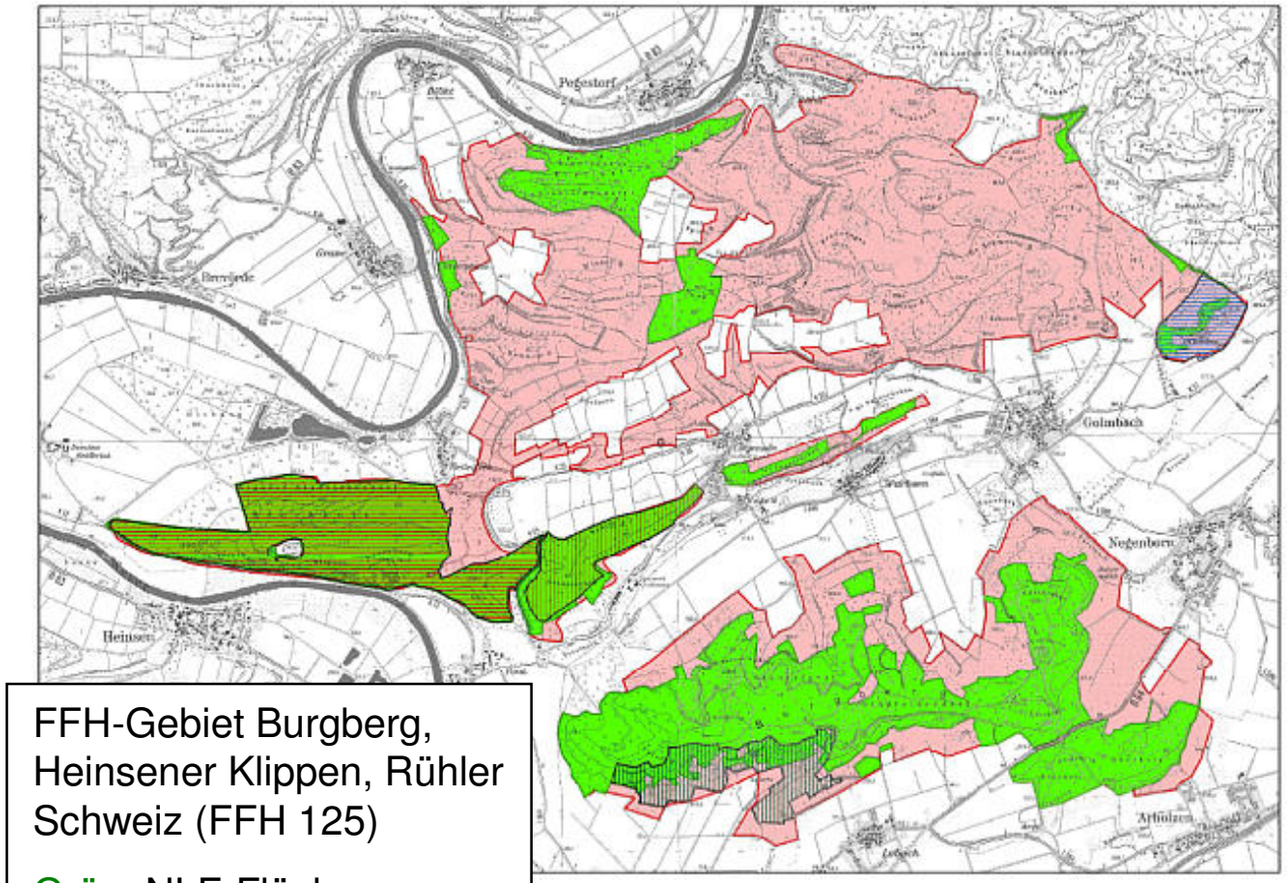
- **Festlegung** der nötigen **Erhaltungsmaß-nahmen** ist **zwingend**, „gegebenenfalls“ als BWPl (Art. 6 Abs. 1 FFH-RL).
- In Niedersachsen außerhalb des Landeswaldes kaum umgesetzt.
- BWPl im Landeswald grundsätzlich zu **begrüßen**.
- Sinnvoller Einsatz der Naturschutz-mittel für BWPl ist daran zu messen, wie weit die Pläne wirklich effizient den Naturschutzzielen dienen.

2. Bearbeitungsgebiete

Nur Teilflächen, daher Stückwerk

- BWPl nur auf **NLF-Flächen**.
- BWPl hier nur in **FFH-Gebieten**. Nicht in Vogelschutzgebieten außer bei Überschneidungsflächen mit FFH-Gebiet.

➢ Für Zustandserfassung und Festlegung der Erhaltungsmaßnahmen für das ganze Natura-2000-Gebiet ist **Gesamt-BWPl nötig**.



FFH-Gebiet Burgberg, Heinsener Klippen, Rühler Schweiz (FFH 125)

Grün: NLF-Flächen

3. Verfahren

Unzureichende Einvernehmensherstellung mit UNB

• **Einvernehmen** = keine Beeinträchtigung der Erhaltungsziele (**FFH-Vorprüfung**)

➢ UNB muss einzelflächenbezogene Bestands- und Nutzungsdaten des **Forstbetriebswerks** erhalten. (Ebenso bei Verbandsbeteiligung.) Abkopplung BWPl und Forsteinrichtung nicht sachgerecht.

➢ Nutzungsansätze des Betriebswerks müssen für die Einzelbestände als **Obergrenzen verbindlich** sein.

➢ **Bis zum Einvernehmen Nutzungen** (v.a. Einschläge bei Altbeständen) nur in **Einzelfallabstimmung mit UNB**.

• **Tatsächlich aber fortgesetzte Holznutzung durch NLF bei ausstehendem oder verweigertem Einvernehmen.**

4. Zustandsbeschreibung und Bewertung

Beeinträchtigungen der LRT nicht transparent

- Unter „**Beeinträchtigungen**“ fehlen alle **Teilbewertungen**.

➢ Beeinträchtigungen **darstellen** und ggf. **quantifizieren**.

Beeinträchtigungen:	keine/ sehr gering	gering bis mäßig
Beeinträchtigung der Struktur durch Holzeinschläge	keine oder nur kleinflächige Beeinträchtigungen (keine Nutzung bzw. plenterartig oder Femelhieb)	kleine bis mittelgroße Schir schläge (< 50 % der Baum bestände); Verlichtungszei dominieren nur kleinflächig
Beimischung gebietsfremder Baumarten	Anteil an der Baumschicht < 5 %	Anteil an der Baumschicht 5-10 %; auf kalkarmen Sta ten Lärche, Kiefer und regi auch Fichte bis 20 %, eber Berg-Ahorn im Tiefland.
Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (inkl. Verjüngung von Gehölzen)	Anteile in Kraut- oder Strauchschicht < 5 %	Anteile in Kraut- oder Strau schicht 5-10 %
Eutrophierung	Nährstoffzeiger (z.B. Brennnessel, Kletten-Labkraut) fehlen oder treten nur vereinzelt auf (auf < 10 % der Fläche vorkommend)	Nährstoffzeiger mit mäßige teilen (auf 10-25 % der Flä vorkommend)
Bodenverdichtung	Bodenverdichtung mit Veränderung der Krautschicht auf < 5 % der Fläche	Bodenverdichtung mit Verä rung der Krautschicht auf 5 der Fläche
sonstige Beeinträchtigungen (z.B. Zerschneidung durch Straßen und Wege)	unerheblich	gering bis mäßig

Kriterium „Beeinträchtigungen“ in Vollzugshinweisen LRT 9130

Tab. 10: Teilbewertungen des LRT 9130 im Plangebiet

Nr.	Kategorie	A	
		[ha]	[
1	**Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen**	6,54	3
1.1	Waldentwicklungsphasen, Raumstruktur		
1.2	lebende Habitatbäume	17,25	1
1.3	starkes Totholz/ totholzreiche Uraltbäume	5,09	3
1.4	Gelände-/Standortstrukturen bzw. Moosschicht		
2	**Vollständigkeit d. lebensraumtypischen Arteninventars**	124,66	7
2.1	Baumarten	127,53	7
2.2	Krautschicht	146,73	8
2.3	Strauchschicht		
3	**Beeinträchtigungen**	158,71	9
Gesamterhaltungszustand		**21,17**	**1**

Kriterium „Beeinträchtigungen“ in einem BWPl

Teilweise unzureichende Artenerfassung

- Nicht immer Erfassung der **FFH-Anhang-II-Arten**.
- Keine Erfassung von **FFH-Anhang-IV-Arten**.
- Keine Ermittlung und Erfassung der **charakteristischen Arten** (Art. 1 e FFH-RL).

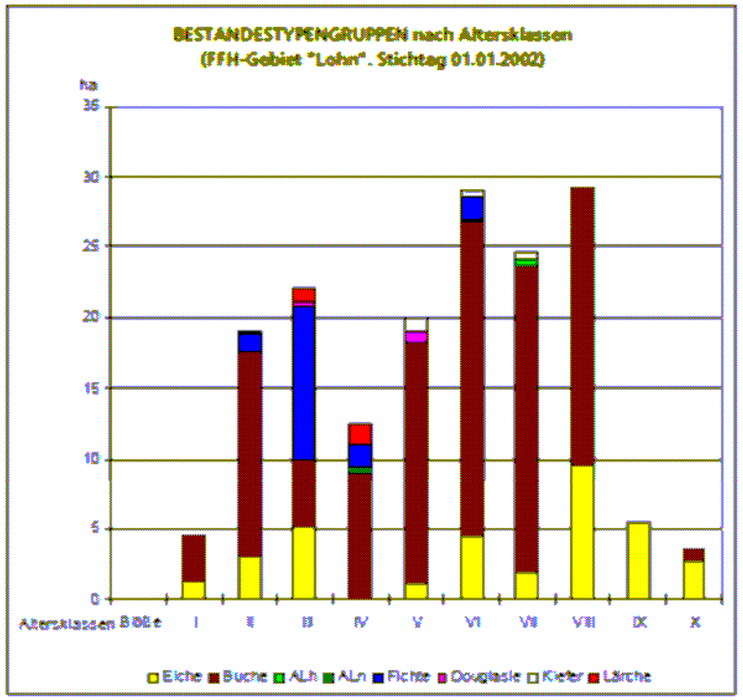
➢ Notwendig: Ausreichende Artenerfassung, **bessere Mittelausstattung** für Naturschutzbehörden.

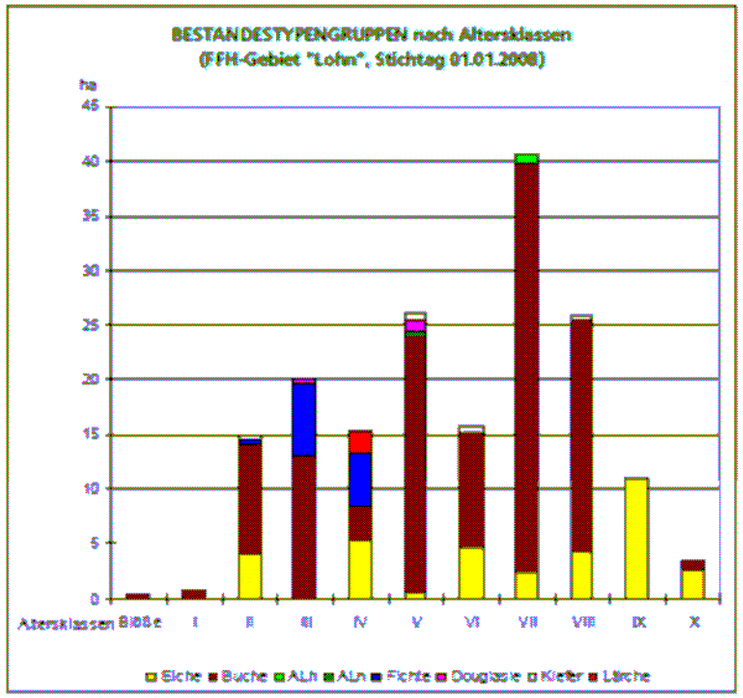
5. Entwicklungsanalyse

Kein Vergleich alter/neuer Waldzustand

- BWPI jetzt ohne **Bestandsdaten**, z.B. zur Entwicklung der Alterstruktur, aus den alten und neuen **Forsteinrichtungen**.
- Dadurch keine Rückschlüsse auf **Verschlechterungen** seit **1998** möglich letzter Termin für Kommissionsliste).

➢ Darstellung der Bestandsdaten aus Forsteinrichtungen.





Vergleich Altersklassen 2002 und 2008 in Managementplan für FFH-Gebiet 076 „Lohn“

6. Planung

Nur untere Schwellen der Wertstufen sind Ziel

- Bei bestehender Bewertung B oder C werden nur die **unteren Schwellenwerte** von B verlangt.
- Beispiel: Altbestände können von 35 % oder mehr auf 20 % verringert werden (= gerade noch günstiger Zustand).
- Verstoß gegen **Verschlechterungsverbot** der FFH-RL (s.a. Rechtsgutachten für BUND, Greenpeace und NABU).
- **Wiederherstellungsgebot** (Art. 3 Abs. 1 FFH-RL): Bei ungünstigem Erhaltungszustand der LRT in der biogeographischen Region **Verbesserungen** in den FFH-Gebieten.
- Besondere Naturschutzanforderungen bei **Flächen der öffentlichen Hand** (§ 2 Abs. 4 BNatSchG).

➢ Ziel im FFH-Landeswald muss **optimaler Zustand** sein.

Regelungs-Defizit: Entwicklung von Altholzbeständen

- **Keine Transparenz** von geplanten Einschlägen bei Altholzbeständen. (Zunahme oder Rückgang.)

➢ Maximal so viel **Altholzentnahme**, wie im Planungszeitraum in die Altersphase **hineinwächst** (Verschlechterungsverbot).

➢ Gilt sowohl für „Altersphase“ ab 100 Jahren als auch für oberste Altersklassen.

Regelungs-Defizit: Entwicklung von lebenden Habitatbäumen

- Bestand an lebenden Habitatbäumen (u.a. sehr starke Altbäume und Höhlenbäume) in großflächigen LRT **überwiegend „ungünstig“** (<3 Stück pro ha = C).
- **Schwellenwerte** außerdem **unzureichend**.

➢ Vorübergehender **Einschlagstopp in den obersten Altersklassen**, bis sehr guter Habitatbaumbestand erreicht ist.

- **Positiv**: Laut BWPI Erhaltung von **Höhlenbäumen**.
- Aber: **Vollzugsdefizit**.

Regelungs-Defizit: Anreicherung von Totholz

- Bestand an starkem Totholz in großflächigen LRT **überwiegend „ungünstig“** (<1 Stück pro ha = C).
- **Schwellenwerte** außerdem völlig **unzureichend**. Mit 1 m³/ha kann schon B erreicht werden, kritischer Rückgang der Artenvielfalt aber unterhalb 40-60 m³/ha.

➢ **Aussetzen der Holznutzung** in den **obersten Altersklassen**, bis hervorragender Zustand erreicht ist.

Regelungs-Defizit: Beeinträchtigung der Waldstruktur durch flächenhafte Auflichtungen

- Großer Teil der **Buchen**-Altholzbestände durch **Großschirm-schläge** bzw. **großflächige Ziel-stärkennutzungen** beeinträchtigt.
- Nächste Waldgeneration wieder Altersklassenwälder.
- Überhälter sterben oft vorzeitig ab.
- Störungszeiger und flächenhafter Jungwuchs statt Waldflora.

➢ Darstellung aller noch **verbliebenen Hallenwald-Bestände** und hier **Nutzungsrestriktionen**.

Regelungs-Defizit: Beeinträchtigung durch Kahlschläge in Eichenwald-LRT

- In Eichenwald-LRT in der Regel **Kleinkahlschläge von 0,5-1 ha** vorgesehen.
- Noch LÖWE-Erlass 1994 sah maximal Femelschläge 0,1-0,3 ha vor.
- Schwerwiegende Schäden bei Arten und Standorten.

➢ Völliger **Verzicht auf Klein-kahlschläge in FFH-LRT**.

➢ Kleinkahlschläge außer-halb FFH-LRT in Text und Karte darstellen.

Regelungs-Defizit: Beschränkungen für private Brennholzwerber

- In vielen FFH-Gebieten sind **private Brennholzwerber** zugelassen.
- Beeinträchtigung durch Betreten, Befahren und Sägearbeiten, teils auch in der Vegetationszeit.
- Verbreitet mitten in den Wäldern mit Plastikplanen abgedeckte Brennholzlager.

➢ **Keine Brennholz-Selbst-werbung** in FFH-Gebieten.

Regelungs-Defizit: Holzeinschläge und Rückemaßnahmen in der Vegetationszeit

- In BWPI Einschränkung von **Holznutzungen in der Vegetationszeit** allenfalls kleinräumig und **unzureichend**.
- Beeinträchtigung u.a. von Bodenvegetation und Brutvögeln.

➢ Kein **Holzeinschlag, Bestandspflege und Holzrückung** im ganzen FFH-Gebiet vom **1. März bis 31. September**.

Regelungs-Defizit: Beeinträchtigungen durch Wegeausbau und -unterhaltung

- Erhebliche Beeinträchtigungen durch **Wegeausbau**.
- Störungen durch **Wegeunterhaltung** (Abschieben der Verschleißschicht in Wege-seitenräume).
- Keine Auseinandersetzung in BWPI.

➢ **FFH-VP** bei Wegeausbau auch auf vorhandenen Trassen.

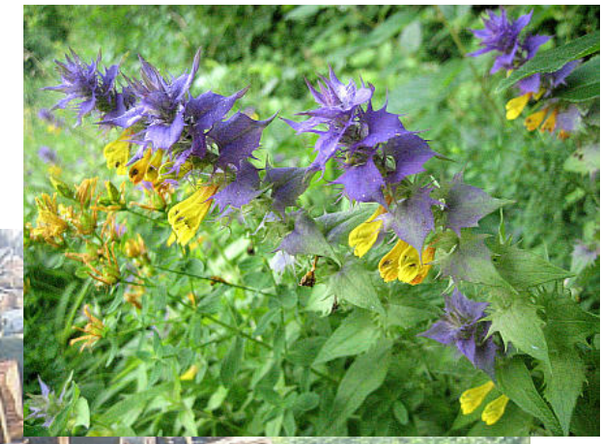
➢ **Entfernung des abge-schälten Materials** aus FFH-Gebieten.

Regelungs-Defizit: Beeinträchtigungen durch Holzlager

- Beeinträchtigung empfindlicher Arten durch **Holzlager entlang der Waldwege**.

➢ Holzlager möglichst **außerhalb** der FFH-Gebiete.

➢ Mindestens **Darstellung in BWPI**, wo Holzlager angelegt werden dürfen.



Regelungs-Defizit: Beeinträchtigungen durch Entwässerungen

- **Entwässerungen** sind wesentliche Beeinträchtigungen u.a. der feuchten Eichen-Hainbuchenwälder.

➢ Planungen zum **Rückbau** von Entwässerungsgräben in BWPI nötig.

➢ Bei Gewässern, die nicht nur Landesforsten-Flächen entwässern, zumindest **Lösungen ausloten und vorbereiten** („wer macht was bis wann“).

Planerisches Defizit: Beeinträchtigungen durch Dritte

- Keine Auseinandersetzung im BWPl mit Beeinträchtigungen, die von **Dritten** ausgehen.
- Beispiele: unzureichende Regulierung der **Wilddichten**, **Stoffeinträge** von landwirtschaftlichen Flächen oder Emissionen und Zerschneidungseffekte von **Straßen**.

➢ Im BWPl **mögliche Lösungen benennen** und **weiteres Vorgehen** abklären.

Positiv: Verzicht auf gebietsfremde Baumarten

- In Wald-LRT werden ausschließlich **lebensraumtypische Baumarten** aktiv eingebracht.
- Bei Durchforstungen werden lebensraumtypische Baumarten begünstigt und Nadelbäume zurückgedrängt.
- Dadurch langfristig **Vergrößerung der LRT-Flächen**.

Positiv: Verbesserte Auflagen zum Befahren der Bestände

- Erhebliche Gefährdung der Wald-LRT durch Befahren
- Nach neuen BWPI Gassenabstand in Beständen >100 J. und auf befahrungsempfindlichen Standorten **mind. 40 m**.

➢ Notwendig: 40 - 60 m schon ab mittelalten Beständen (früher Standard).

➢ Festlegung der **befahrungsempfindlichen Standorte** im BWPI.

➢ Befahren nur bei **trockenem oder gefrorenem Boden.**

7. Integration NWE5

- **NWE5-Flächen** sinnvoll in wertvollsten Wäldern = **Natura-2000-Gebiete**.
- Für Schließung der Lücke zu 10 % mittelalte **Umbau-bestände im Harz** angedacht.

➢ Stärkere Berücksichtigung **großer Buchenwälder** in NWE5-Flächenkulisse.

➢ Stärkere Berücksichtigung **großer Waldflächen außerhalb des Harzes**.

➢ Stärkere Berücksichtigung **naturnaher Tieflandwälder**.

➢ Mindestflächengrößen **20 ha**.

8. Fazit zur BWPl der NLF

- Sehr positiv zu bewertendes **Engagement vieler Beteiligter**.
- Nur **NLF-Fläche**, nur z.T. Vogelschutzgebiete (Stückwerk).
- **Forstliche Nutzungen auch ohne Einvernehmen mit UNB**.
- Defizite bei **Zustandsbeschreibung** und **Bewertung**.
- Planung orientiert sich an **unteren Bewertungsschwellen**.
- **Keine Transparenz** der bisherigen Entwicklung und der Nutzungsplanung.
- Erhebliche **Defizite bei Bewirtschaftungsvorgaben**.
- **Positiv**: Förderung **lebensraumtypischer Baumarten** und **Verbesserung beim Befahren**.
- Kritik betrifft v.a. **großflächige, wirtschaftlich relevante Wald-LRT**. Umgang mit **Sonderbiotopen** oft **sehr gut**.

Danke für die Aufmerksamkeit!